Wochenblatt für Wilsdruff

Tharandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Mohorn, Munzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niedervartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro viergespaltene Corpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 29. | **Donnerstag, den 8. März 1900.** | **58. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. März d. J., Nachmittags 6 Uhr

öffentliche Stadtgemeinderathssitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.
Wilsdruff, den 6. März 1900.

Der Bürgermeister.
Bursian.

Politische Rundschau.

Vom Kaiserhofe. Beide Majestäten machten Montag Nachmittag eine Spazierfahrt. Abends waren Staatssekretär von Podbielski und Major im Großen Generalstab von Falckenhagen zum Thee geladen. Am Dienstag sprach der Kaiser nach einem Spaziergang beim Staatssekretär Grafen Bülow vor. Später hörte er Militär- und Marinevorträge.

Der Kaiser richtete an den Papst zu dessen 90. Geburtstage folgendes Telegramm: „Ich bitte Eure Heiligkeit, Meine warmen Glückwünsche zu Ihrem 90. Geburtstage anzunehmen. Ich hege die aufrichtigsten Wünsche für das Glück und die Gesundheit Eurer Heiligkeit und bitte Gott, all' seinen Segen auf Eure Heiligkeit auszugießen." — Der Papst antwortete: „In den Glückwünschen, die Eure Majestät an Uns zu Unserm 90. Geburtstag zu richten geruht haben, sehen Wir mit Vergnügen ein neues Zeugniß Ihrer freundschaftlichen Gefühle. Möge Ew. Majestät Unsern Dank hierfür, sowie die Wünsche annehmen, die Wir Unsrerseits zu Gott dem Allmächtigen für die Wohlfahrt und das Glück Ew. Majestät und Ihrer ganzen Kaiserlichen Familie emporsenden!"

Der Reichstag befaßte sich am Dienstag in der Hauptsache mit Eingaben. Eine längere Debatte veranlaßte eine Petition des Bundes deutscher Frauenvereine betr. einheitliche Gestaltung des Vereins- und Versammlungsrechts. Die Kommission beantragte Uebergang zur Tagesordnung, wogegen die Freisinnigen und Sozialdemokraten für Ueberweisung an den Reichskanzler eintraten. Dasselbe geschah seitens der Nationalliberalen. Die Sozialdemokraten schilderten hierbei die Verhältnisse unter dem Vereinsrecht in Sachsen und Mecklenburg. Schließlich wurde mit allen gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien Ueberweisung zur Berücksichtigung beschlossen. Es folgte eine Petition um Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe. Nach eingehender Erörterung wurde diese Eingabe, gemäß dem Antrage der Kommission, der Regierung als Material bezw. zur Berücksichtigung überwiesen. Die Freisinnigen und Sozialdemokraten stimmten dagegen. Mittwoch: Kleine Vorlagen.

Die Budgetkommission des Reichstages hat die Postcheck-Vorlage in unwesentlich abgeänderter Form mit der Maßgabe angenommen, daß die Einführung des Gesetzes nicht schon am 1. April, sondern erst am 1. September dieses Jahres erfolgen solle.

Unser Schulschiff „Nixe" liegt zur Zeit im Hafen von Antwerpen. Zu seinen Ehren stehen große Festlichkeiten bevor. Am Dienstag empfing der König von Belgien die Offiziere des Schiffes.

Etwa 100 Münchener verschiedener Stände richteten eine Eingabe an den Reichstag, in der um unveränderte Annahme der Flottenvorlage gebeten wird.

Der deutsche Landwirthschaftsrath, der in Berlin versammelt ist, beschäftigte sich am Dienstag mit dem Entwurf einer neuen Anordnung des deutschen Zolltarifs. Der Entwurf wurde gebilligt und ferner ausgeführt, daß der Abschluß von Meistbegünstigungs-Verträgen nicht im Interesse der nationalen Produktion liege. Nach Ablauf der Handelsverträge müsse eine erhebliche Erhöhung der jetzigen Zollsätze bei landwirthschaftlichen Erzeugnissen eintreten, wenn anders die deutsche Landwirthschaft lebensfähig bleiben soll.

Der Gesammtvorstand der antisemitischen Partei Deutschlands hat im Reichstagsgebäude eine Sitzung abgehalten und beschlossen, den diesjährigen Parteitag am 8., 9. und 10. September in Magdeburg stattfinden zu lassen. Als wichtigster Gegenstand der Tagesordnung soll die Frage erörtert werden, ob unsere einheimische Landwirthschaft in der Lage ist, uns mit ausreichender Brodfrucht und hinreichendem Fleische zu versehen. Des Weiteren soll über eine Abänderung der Parteiorganisation gemäß der den politischen Vereinen gewährten Koalitionsfreiheit berathen werden.

Ein deutscher Kellnerprozeß tagt zur Zeit in Berlin. Es liegen Beschlußanträge zur Lohn- und Trinkgeldfrage vor, ferner zur Kellnerinnenfrage. Erstere fordern, daß die staatlichen Betriebe insofern den Anstoß geben, als sie ihre Pächter im Eisenbahnwesen, Reichstag usw. zwingen, ihre Kellner auskömmlich zu besolden, damit diese nicht mehr auf die Trinkgelder angewiesen sind. Die anderen Anträge verlangen, daß nur Kellnerinnen über 25 Jahre beschäftigt werden dürfen, und daß Lokale mit Damenbedienung um 9 Uhr Abends schließen müssen.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bueb-Mülhausen beabsichtigt sein Mandat niederzulegen. Ueber die Gründe dieser Absicht ist nichts bekannt, Thatsache ist, daß Genosse Bueb dem Reichstage schon lange Zeit fern geblieben ist.

Aus Wien. Die demnächstige Auflösung des Reichsraths gilt als beschlossene Sache. Sobald das Gesetz über das Rekrutenkontingent und die Verlängerung des Wehrgesetzes erledigt sein werden, will das Kabinet Koerber zur Auflösung schreiten. Sollten die Neuwahlen nicht so ausfallen, daß die Arbeitsfähigkeit des Parlaments gesichert erscheint, so will die Regierung die Auflösung so lange wiederholen, bis ein den Bedürfnissen des Staates Rechnung tragendes Parlament beisammen ist. Man beruft sich dabei auf ein Beispiel Bismarcks während des Konflikts mit der Fortschrittspartei im preußischen Landtage.

Wien, 6. März. Der Kohlenarbeiterstreik. Aus den Ausstandsgebieten liegen heute folgende Meldungen vor: Prag: In den böhmischen Ausstandsgebieten ist die Zahl der Angefahrenen etwas größer und die Ruhe nirgends gestört worden. Troppau: Im Ostrau-Karwiner Bezirke streiken 66 Prozent der Belegschaft. Die Ausständigen verhalten sich ruhig. Brünn: Im Rossitzer Kohlenreviere sind auf zwei Schächten 716 Mann ausständig, während auf allen anderen Schächten voll gearbeitet wird.

Aus London. Der Militäretat zeigt in diesem Jahre eine Anforderung von 61½ Millionen Pfund, wovon alles bis auf 73¾ Millionen Pfund als außerordentlicher Kriegsaufwand zu bezeichnen ist.

England und Transvaal. Zu einem ernsten Zusammenstoße der beiden feindlichen Heere ist es auf dem westlichen Kriegsschauplatze noch nicht gekommen. Brüsseler Nachrichten zufolge ist in dem Vormarsche der Engländer auf Bloemfontein überhaupt eine Stockung eingetreten, die wohl durch die Rücksicht auf die Verpflegung der Truppen geboten war. Auch aus dem Süden kommen die Divisionen Gatacres, Clement und Brabant nicht so schnell heran, als erwartet wurde, da sie durch die Nothwendigkeit, für die Sicherung der Eisenbahnverbindungen zu sorgen, sehr aufgehalten werden. Den Boeren ist dagegen im Großen und Ganzen ihre Konzentration im Oranjefreistaat vollkommen geglückt. Sie haben namentlich im nördlichen Kapland den Engländern noch mancherlei Verluste zuzufügen, sich selbst aber rechtzeitig und vollzählig zurückzuziehen vermocht. Die Stellung der Armee des Lord Roberts soll dem „Standard" zufolge eine sehr vortheilhafte sein. Die 6. Division unter Kelly-Kenny halte auf der Rechten alle Berghöhen 5 Meilen südlich vom Modderfluß. Die 7. Division unter Generalleutnant Tucker stehe im Centrum, unmittelbar südlich vom Fluß. General Colville mit der 9. Division steht nördlich vom Modder. Die Kavalleriebrigade des Generals French steht auf der linken Flanke, die berittene Infanterie unter Oberst Martyr auf der rechten. Das Gelände besteht aus weiten grasbewachsenen Ebenen, die nur von wenigen Höhenzügen unterbrochen sind. Ein Theil der Boeren steht auf solchem Höhenzuge nördlich des Modder, 5 Meilen von French entfernt. Weitere 4000 Boeren stehen der englischen berittenen Infanterie gegenüber. Wie starke Boerentruppen dem Centrum der englischen Schlachtreihe gegenüberstehen, verschweigt der Bericht. Die Boerenstellung hat im Ganzen eine Ausdehnung von 8 Meilen. Bloemfontein soll unvertheidigt bleiben. — Die Milner'sche Proklamation bezüglich Verhängung des Standrechts bezieht sich auf das Griqualand, westlich von Kimberley, in dem bekanntlich ein ernster Aufstand ausgebrochen ist, den die Engländer umso ernster auffassen, als das aufständische Gebiet für die Verbindung der Hauptarmee mit Kapstadt und auch für die Sicherheit der Verpflegung von wesentlicher Bedeutung ist.

London, 6. März. Das „Reut. Bur." meldet aus Kapstadt von gestern. Eine starke Abtheilung Engländer marschirt von Kimberley nordwärts. Man erwartet, daß ihr der Uebergang über den Vaal-Fluß bei Fourteenstreams, wo die Bahnbrücke zerstört ist, streitig gemacht wird.

London, 6. März. General Joubert ordnete den Rückzug aller Kommandos auf das Norduser des Oranjeflusses an. Stormberg ist bereits unbehindert geräumt worden.

London, 6. März. Ueber den Sieg des Generals Brabant berichtet eine Nachricht des „Reut. Bur." aus Dordrecht unter dem 5. d. Mts. Ausführlicheres: Die Engländer verloren 5 oder 6 Mann, eroberten eine Befestigung des Feindes und verbesserten die Stellung wesentlich. Die Boeren fochten hartnäckig und machten den Engländern jeden Zoll des Bodens streitig. Schließlich wurde der Feind überwältigt und zog sich zurück, indem er die Kanonen und Wagen mitnahm. Die Verluste der Engländer an den beiden Tagen beziffern sich auf 30 Mann, davon 12 oder 13 Todte. Die Verluste auf feindlicher Seite sind unbekannt und wahrscheinlich schwerer als die der Engländer.

London, 6. März. Aus Durban wird vom Sonntag gemeldet: General Buller beschloß, eine Zeitlang sämmtliche Menschen aus Ladysmith zu entfernen. Die am Freitag Ausgezogenen erreichten das Lager am Mooi-River, welches 60 (englische) Meilen entfernt gelegen ist, am Dienstag im Zustande völliger Erschöpfung. Sie bleiben einige Tage dort, um sich zu erholen. Reisende, die in Durban eintrafen, erzählen, daß infolge der zahlreichen Thierleichen an der Eisenbahnlinie von Ladysmith nach Colenso ein furchtbarer Gestank herrscht. Acht Tage lang ist es Niemand gestattet, Ladysmith zu betreten.

Capstadt, 6. März. Es sind bereits 3660 gefangene Boeren von Paardeberg hier eingetroffen.

Dordrecht, 6. März. Die Division Brabant nahm

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF